

GEJ.01_004

Ev.Joh. 01, Ziff. 17-18:

Gesetz und Gnade; Flamme und Licht

Jesus hat mit großartigen Worten **die Menschwerdung des Wortes Gottes** (der "Sohn" aus dem "Vater") erläutert und den Weg des Individuums Mensch hinein in seine geistige Wiedergeburt aufgezeigt (offenbart). Siehe hierzu das vorherige Kapitel (und Datei) GEJ.01_003.

Nun setzt Jesus Seine großartige Erklärung zu den Texten des Evangeliums Johannes, Kapitel 01 fort und bespricht die Verse (Ziffern) 17 und 18.

Ev.Joh.1,17. Denn das Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Christum geworden.

[GEJ.01_004,01] So ist das Gesetz, das dem ersten Leben gegeben werden mußte, und zwar im Anfange schon dem ersten Menschen und im Verfolge der Dinge durch Moses, der hier in diesem Verse auch als ein Repräsentant des Gesetzes angeführt wird. Aus dem Gesetze aber konnte wohl niemand je die wahre Lebensfreiheit erlangen, da das Gesetz eine Hemmung, nicht aber eine Förderung des Lebens ist.

Jesus gibt hier eine sehr bedeutende Unterscheidung zwischen Gesetz und wahrer Lebensfreiheit bekannt.

*** Das Gesetz Gottes muss den Menschen, die noch in den Anfängen ihrer Menschwerdung sind, gegeben werden. Siehe hierzu die 5 Bücher Moses (die Thora). So sagt z.B. Swedenborg, dass die Zeit des Alten Testaments die "vorbereitende Kirche" ist, denn die "wahre Kirche" ist Liebtätigkeit aus dem Herzen des Menschen heraus für die Mitmenschen und gegenwärtig seit Jesus vor nun schon 2000 Jahren auf Erden war.

*** Die wahre Lebensfreiheit des Menschen kann nicht durch Gesetz (Vorschriften von außen her) erreicht werden, sondern nur von innen her aus dem Menschen nach außen hin (aus dem Herzen heraus). Nur die eigene Willensfreiheit (das eigene Entscheiden) kann den Menschen frei machen. Nur was freiwillig vom Menschen in Liebe getan wird, macht ihn wahrhaftig frei. Gesetzesvorschriften können nicht in die geistige Freiheit führen.

*[GEJ.01_004,02] **Durch ein positives Muß aus der Urmacht unwandelbarem Wollen wurden die ersten Schöpfungsideen in ein isoliertes, wie selbständiges Sein hinausgestellt; was sonach die Trennung und das Formen des durch Raum und Zeit beschränkten Seins betrifft, so war dieses durch ein unwandelbares Muß bewerkstelligt.***

Gott der Herr sagte den Ur-erschaffenen (= die Gedanken Gottes, die durch geistige Formung zu geistigen Wesen wurden): ihr seid frei und könnt tun und lassen, was ihr wollt, aber es gilt ein Gebot für euch und es lautet **"liebet die Liebe"**.

Die Erschaffung der reinen (puren) Ur-Wesen-Mensch wird im Kapitel 005 "Das Geheimnis der Schöpfung" im 1. Band von "Die Haushaltung Gottes" der Neuoffenbarung von Jesus durch den Schreiber Jakob Lorber offenbart (HGt.01_005). Diese großartige Offenbarung ist eine große Gnade für uns hier und heute.

Die Ur-Erschaffung der reinen Geistwesen Mensch ist ein "Muss" für die Erschaffenen, denn sie haben daran gar nicht selbst mitgewirkt: Gott der Herr hat sie erschaffen, wie ER sie alle haben will.

Aber damit die Erschaffenen werden können, was sie nach dem Willen Gottes werden sollen, müssen sie frei sein: sie müssen alles freiwillig tun können. Deshalb ist die Aussage Gottes **"liebet die Liebe"** kein Gesetz Gottes für die Erschaffenen, sondern ein Gebot, gegen

das jeder zu jeder Zeit verstoßen kann, denn jeder Erschaffene ist frei, frei in allen seinen Entscheidungen.

Wären die Erschaffenen nicht willensfrei, könnten sie niemals in die Ähnlichkeit Gottes eintreten. In der Ähnlichkeit Gottes kann nur jemand sein, der freiwillig so sein will wie ER - Gott der Herr in Seiner Liebe - ist.

Das bedeutet nicht, dass die Erschaffenen die Macht haben möchten oder haben sollen wie ER, sondern sie wollen in der Liebe sein wie ER.

Dafür ist Jesus das große Vorbild für alle Erschaffenen, denn Jesus ist Gott der Herr, der Sich in Seiner Liebe zu den gefallen Menschen auf die niedere Ebene des natürlichen Daseins begeben hat, um die Menschen zu belehren und ihnen den Weg zu ihrer Erlösung beispielhaft als selbst ein Mensch zu leben gezeigt hat.

[GEJ.01_004,03] Nun war das Wesen, der Mensch (als reines, pures Wesen aus Gott), da, in sich gewisserart die Gottheit Selbst, oder was eines und dasselbe ist: das Ursein Gottes Selbst (der rein (pur) erschaffene Mensch ist ein Anteil aus Gott, im Wesen wie ER; ein "Teil von IHM"), nur getrennt von seinem Urgrunde, sich aber dennoch Dessen bewußt, nebst dem aber

dennoch gebunden in begrenzter Form und gehalten durch ein unwandelbares Muß. Dieser Zustand wollte dem also gestellten Wesen nicht munden, und sein Hoheitsgefühl kam in einen gewaltigen Kampf mit seiner notwendigen Beschränkung und Hinausstellung.

Jesus sagt: Die in die Ähnlichkeit Gottes Erschaffenen wollten nicht an das gebunden sein, was ER ihnen als Gebot ("liebet die Liebe") gegeben hat.

Das Hoheitsgefühl der rein Erschaffenen, die in Gottes Ähnlichkeit hinein erschaffen wurden, wollten nicht alle diese Beschränkung (= in der Liebe zu verbleiben) akzeptieren: sie wollten von ihrem Schöpfer frei werden; sie wollten kein Gebot Gottes gegen sich gelten lassen.

Über dieses Bestreben der völligen Ablösung der Erschaffenen von Gott dem Herrn wird in den Erzählungen über das Verhalten des Luzifer berichtet (siehe auch hierzu HGt.01_005).

Diese Auflehnung gegen Gott den Herrn ist der Hochmut der Erschaffenen. Sie missachteten ihre Stellung innerhalb der Gottesordnung, die sie niemals überschreiten können, sie können sich gegen die Gottesordnung auflehnen, aber immer zu ihrem eigenen Nachteil.

[GEJ.01_004,04] Da in der urensten Wesenreihe der Kampf immer heftiger ward, so mußte das große Grundgesetz verschärft werden und die Wesen in ein zeitweiliges, festes Gericht fassen; darin bestand die Darstellung der materiellen, festen Weltkörper und die dadurch bewirkte größere Teilung der Urwesen.

Die Erschaffenen, die sich gegen die Ordnung Gottes aufgelehnt (revoltiert) haben und dadurch in große Entfernung von Gott ihrem Herrn gekommen sind (in die geistige Finsternis), wurden als Materie (= "gefrorener oder toter (untätiger) Geist") festgehalten. Das ist ein Gericht = eine Strafe mit dem Ziel der Besserung durch die Strafe (= Trübsal).

Aufgrund dieser Tatsache entstand der gesamte materielle Kosmos mit allen seinen Himmelskörpern, die für uns unvorstellbar viele sind, einschließlich des

kleinen Planeten Erde, in dem der Geist des gefallenen Luzifer (= Satana = Satan) eingekerkert ist. (Siehe hierzu die Offenbarungen von Jesus durch Jakob Lorber im Werk "Erde und Mond" der Neuoffenbarung.)

Die Folge davon war, dass eine Teilung der ur-erschaffenen Geistwesen eintreten musste:

1. die Unzahl der von Gott dem Herrn durch ihren Hochmut abgefallenen Geistwesen,
2. die Unzahl der von Gott dem Herrn im Gebot "liebet die Liebe" verbliebenen ur-erschaffenen Geistwesen (nicht von Gott abgefallene Wesen).

Die Unzahl der bei Gott gebliebenen Ur-erschaffenen sind die Ur-Engel (siehe Nr. 2).

Die Unzahl der von Gott abgefallenen Ur-erschaffenen (siehe Nr. 1) sind die gefallenen Engel, die bei ihrer individuellen Rückkehr zu Gott (heraus aus ihrer geistigen Finsternis) "gewordenen" Engel genannt werden (= die Vollendeten sind die geistig Wiedergeborene) und so die zu wahrhaftigen Kindern Gottes gewordenen Erschaffenen.

[GEJ.01_004,05] ***In der zweiten Reihe*** (in der Abfolge erst ausschließlich "im Geist", dann folgend "im Fleisch" mit Leib und Seele) ***der Wesen erscheint dann der Mensch ins Fleisch gehüllt, stehend auf dem Boden seines ersten Gerichtes. Trotz der nun dreifachen Trennung von seinem Urgrunde erkannte er in sich doch bald Denselben*** (Gott den Herrn) ***wieder und ward trotzig, hochmütig und ungehorsam einem leichten und nicht mehr mit „Muß“, sondern nur mit „Du sollst“ gegebenen Gesetze.***

Was ist die "dreifache Trennung" des Menschen von Gott, seinem Schöpfer?

1. Die Erschaffung des Menschen als eigenständige Geistesidee Gottes (Gedanke Gottes) zu einem freien und reinen Geistwesen als Eigentum Gottes.

2. Der Abfall als ursprünglich reines Geistwesen Gottes durch Missachtung des Gebotes "liebe die Liebe" und dadurch das Absinken in große geistige Entfernung und Finsternis von Gott der Liebe und der Weisheit.

3. Die Einkleidung der "einst böse gewordenen Geister" (es sind die von Gott im Hochmut Abgefallenen) mit einem Leib (Fleisch) und dazu unvorstellbar viele Substanzen der Materie zur Kompilation der Menschenseelen aus Materie-Fähigkeiten: über die Fähigkeiten der Tierwelt hinaus und hin zur Menschenseelen.

Jeder "einst böse gewordener Menscheng Geist" (= von Gott abgefallenes Geistwesen Mensch) - siehe HGt.03_40.06.17 "Die Erlösung" - wird von einer Menschenseele umkleidet und diese Seele erhält im irdischen Leben sogar einen Fleischleib (= doppelte Einkleidung der gefallen Geister). So sind Leib und Seele des Menschen die Werkzeuge und Hilfsmittel zur Rückführung der gefallen Geisteswesen zu Gott dem Herrn, von dem sie abgefallen sind.

[GEJ.01_004,06] Weil er aber dies leichte Sollst (Gebot) sich nicht wollte gefallen lassen, so ward ihm dafür ein schwereres und gewaltig sanktioniertes (unverrückbar) gegeben und die Sanktion bei Nichtachtung dieses zweiten Sollst pünktlich ausgeführt (siehe die Sündflut und Weiteres der Art!). (z.B. der Untergang von Sodom und Gomorrah; siehe auch die vier Arten der Läuterungsfeuer in unserer Zeit, offenbart in GEJ.08_185 und 186 von Jesus durch Jakob Lorber, dem Schreibknecht Gottes).

[GEJ.01_004,07] Nach dieser Zucht begab sich das Gottwesen in Melchisedek zur Erde (in dieser Zeit lebte Abraham) und führte die Menschen; aber die fingen bald wieder zu kämpfen an und mußten durch neue Gesetze gebunden und zur Ordnung geführt werden, so, daß ihnen nur eine maschinenartige Bewegung (sehr eingeeengte Lebensabläufe), nahe gegen alle ihre Neigungen stehend (begrenzend), übrigblieb. (Siehe hierzu die vielen Vorschriften durch Moses zu Regelung des täglichen Lebens).

[GEJ.01_004,08] Durch das Gesetz war demnach eine weite Kluft gestellt, über die kein Geist und kein Wesen mehr einen Sprung machen konnte, wodurch denn auch die Aussicht und das innere Bewußtsein von einer ewigen Fortdauer des inneren, sogestaltig sehr eingeschränkten Lebens in eine sehr zweifelhafte Frage gestellt wurde.

Das ab Noah - nach der Sündflut - "auserwählte Volk" wurde mehr und mehr in ein enges Handlungs-Korsett gezwängt, aber trotzdem hat es sich nicht gebessert (siehe z. B. die Babylonische Gefangenschaft).

In unserer Zeit wird das strenge Leben nach den Vorschriften der Regelwerke des Judentums als großer Vorteil dargestellt: es ist ein Leben in starker Einschränkung durch "Gesetze und religiöse Verordnungen", die den Menschen nicht willensfrei machen. Es ist nicht das, was Jesus für den Menschen wünscht: freies und selbstbewusstes Handeln in Liebe zu Gott und den Mitmenschen.

[GEJ.01_004,09] Auf solch eine Einschränkung erscheint dann das göttliche Ursein (Gott der Herr als Mensch im Fleisch der Erde) **in Seiner eigenen Urfülle, und zwar in der Person Christi** (griechisch = Kristus, hebräisch = Messias).

Hier nennt Jesus einen der wichtigen Gründe, weshalb ER - Jesus - Sich als Mensch im Fleisch unter den Menschen im Fleisch durch ein irdisches Weib gebären ließ.

[GEJ.01_004,10] Hier kommt also die Urgnade (als Person Jesus) **wieder, nimmt auf Sich alle Schwächen des Lebens der Menschen und gibt ihnen dafür eine neue Gnade, ein neues Leben, voll des wahren Lichtes und zeigt ihnen in diesem und durch Sich Selbst den rechten Weg und den rechten Zweck ihres Seins.**

So wird leicht verständlich, weshalb das Neue Testament "die Frohbotschaft" genannt wird und der Alte Bund (Noah bis Johannes dem Täufer) der Menschen mit Gott dem Herrn durch den Neuen Bund (Jesus mit den Menschen) abgelöst, d.h. auf eine andere Ebene gestellt wird.

Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen, obwohl von Noah bis Jesus 2000 Jahre vergangen sind und schon wieder 2000 Jahre (von Jesus bis heute)

verstrichen sind. Die astronomische Widder-Zeit (das Alte Testament) und auch die Fische-Zeit (das Neue Testament) unserer Sonne sind für uns auf Erden (einem Planeten dieser Sonne) durchlaufen. Und im Osten (am Morgenhimmel) steht das nächste und "große Morgenrot" und das Werk der Neuoffenbarung von Jesus enthält das Neue Wort Gottes (ab 1840 von Jesus bestimmten Schreibern = Vatermedien zum Diktat gegeben). In diesem Ankündigungsprozess war E. Swedenborg ein wichtiger "Vorläufer".

18. Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, Der in des Vaters Schoß ist, Der hat es uns verkündigt.

[GEJ.01_004,11] Jetzt erst bekamen, die Ihn (es ist JESUS) erkannten, eine wahre Kenntnis von Gott und konnten nun zum ersten Male Gott, Den vorher nie ein Wesen in Seiner Fülle schauen konnte, neben sich und außer sich beschauen und erkennen und durch Ihn auch sich selbst und die eigene allerfreieste Lebensbestimmung.

Gott der Herr wurde in und als Person Jesus Selbst Mensch mitten unten der Menschen des Planeten Erde (mitten in der harten Materiewelt).

Das ist das größte Ereignis für die Menschheit und wir sind zu klein und zu unverständlich, um es richtig würdigen zu können.

[GEJ.01_004,12] Und nun ist auch die unübersteigbare Kluft,

die durch das Gesetz gestellt wurde (Gottes Gesetz für den Alten Bund der Menschen mit IHM) , **wieder aufgehoben worden, und jeder Mensch konnte und kann nun immer aus dem Joche des Gesetzes treten, so er seinen alten Menschen gegen den neuen aus Christo umtauscht, darum es denn auch heißt, daß man den alten Menschen ausziehen und den neuen anlegen solle, oder: wer das alte Leben lieb hat, der wird es verlieren; wer es aber fliehet, der wird es, als nämlich ein neues, erhalten. Das ist denn die Verkündigung aus dem Schoße des Vaters und das lebendige Evangelium Gottes.**

Der "alte" Mensch ist bestrebt, nach dem Gesetz Gottes zu leben.

Der "neue" Mensch ist bestrebt, nach dem Gebot der Liebe zu leben.

[GEJ.01_004,13] **Der Ausdruck aber, wo es heißt: „Der in des Vaters Schoße ist“, besagt soviel als: Die Urweisheit Gottes oder das eigentliche innerste Gottwesen ist in der Liebe, gleichwie das Licht in der Wärme zu Hause ist, ursprünglich aus der Liebe mächtigen Wärme entsteht und entspringt und endlich durch sein Dasein abermals Wärme erzeugt, und diese allzeit wieder Licht. Ebenalso entsteht aus der Liebe, die gleich ist dem Vater und im Grunde des Grundes der Vater Selbst, das Licht der göttlichen Weisheit, das da gleich ist**

dem Sohne oder der eigentliche Sohn Selbst, der aber nicht Zwei, sondern völlig Eins ist mit Dem, das da „Vater“ heißt, gleichwie da Licht und Wärme oder Wärme und Licht eines sind, indem die Wärme fortwährend das Licht und das Licht fortwährend die Wärme erzeugt.

Hier bekräftigt Jesus - das Fleisch gewordene Wort Gottes (Gott wurde Selbst Mensch) -, dass ER das Zentrum der Gottheit ist: das ist die Liebe Gottes und so ist das Gesetz Gottes seit Jesus durch die Liebe Gottes abgelöst.

Hier liegt der Grund für die allmähliche Aufwärtsentwicklung der Menschheit: hin zur Eigenständigkeit des Menschen als Individuum in Willensfreiheit und daraus dem Bestreben in Liebe tätig zu sein (Vorbild ist der Gott-Mensch JESUS).

Im nun folgenden Kapitel GEJ.01_005 wird das Zeugnis des Täufers erläutert und so auch der Grund der Verleugnung seines Eliasgeistes und er - Johannes der Täufer - wiederholt sein klares Zeugnis über Jesus.

Gerd Fred Müller, 06.2014

Weiterführende Links:

→ Mehr aus dieser Schriftenreihe:

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-01.htm>

→ Mehr von diesem Autor:

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>